

**Alle Jahre wieder ergeht über Bielefelder Kneipen die Reihe Kneipenkult, in der meist ansässige Bands vorzugsweise unplugged ihr Repertoire im Rahmen der teilnehmenden Trinkhäuser präsentieren. Das ganze läuft dann jeweils über mehrere Wochen und findet dabei immer eine Woche lang in einer Kneipe statt. Und jede der Bands spielt dann immer wieder am gleichen Wochentag in der gerade aktuellen Kneipe. Da das ganze Konzept jetzt nun im zehnten Jahr läuft, haben sich die Veranstalter ein Jubiläumskonzept ausgedacht und so treten in diesem Jahr nur Cover-Bands auf.**



Montags macht der Starman den Bowie, Dienstags geben Yoko Mono Take That, am Mittwoch gibt es Johnny Cash-Stücke von The Tennessee Four und zu guter Letzt stehen die Donnerstage im Zeichen von Roxette. Das schwedische Pop-Duo mit den etwas versteckten Blues- und Punk-Wurzeln wird nicht ganz ernsthaft von Rock That geehrt.

Nachdem mir gestern Abend mein Bruder meine Nummernschilder vorbeigebracht hatte, auf dass ich heute mein Auto abmelden durfte, um künftig meinen Teil zur Abwendung der Klimakatastrophe zu beizutragen, radelte ich zum Sieker-Felde. Bisläng war mir der Laden fremd, bestach jedoch gleich mit freundlicher Bedienung und leckerem frischgezapften Pils. Ich stelle ja immer wieder fest, dass mir Flaschenpils oft nicht so wirklich schmeckt. Weizen bekommt mir absolut garnicht und Schwarzbier bekomme ich nie, wenn ich's gerne hätte. Von leckerem Reis- oder Ingwer-Bier mal ganz zu schweigen.

Die nach einem alten Dr. Feelgood-Stück benannten Roxette, waren einst die erste Band, von der ich mir ein komplettes Album gekauft hatte. Damals noch auf Kassette, denn die LP war bereits auf dem absteigenden Ast und die CD einfach viel teurer. Außerdem besaß ich noch kein Abspielgerät für kleine digitale Scheiben. Und wo ich schon bei digitalen Scheiben bin: Im Sieker-Felde steht tatsächlich ein Gerät, das sowohl DVDs als auch LaserDiscs abspielen kann. Das LD-Format bedarf an dieser Stelle schon einen kleinen elektro-historischen Einschub. Ungefähr in der Mitte der 1990er Jahre versuchte man die VHS-Video-Kassette durch ein digitales an die CD angelehntes Format abzulösen. Diese Medien funktionierten auf ähnliche Weise wie CDs und enthielten Video-Material – also so wie die heutige DVD. Lediglich mit der Datenkompression und der besseren Platznutzung auf der Scheibe war man noch nicht so weit und so hatten die LDs die Größe von LPs. Diese Monstren konnten sich dann aber gegenüber den VHS-Kassetten schlicht noch nicht durchsetzen und verschwanden dann auch bald wieder von der Bildfläche. erinnert sich auch noch jemand an die DCC – Digital Compact Cassette? Die war als Konkurrenz zur DAT mit an den Start gegangen und kläglich am Markt gescheitert.

# Rock That - September/Oktober 2007, Bielefeld, Sieker-Felde + FabrikArt

Geschrieben von: Mars Galliculus

Donnerstag, 18. Oktober 2007 um 01:00 - Aktualisiert Mittwoch, 18. November 2009 um 22:53

---



~~.....~~